



Hinter diesen Absperrungen an der Straße Scholien befindet sich der Stichkanal Braunswettern, wo die Leckage an der Abwasserleitung passiert ist.

Donnerstag, 15. Juli 2021

## Fäkalien ergossen sich in die Medem

Von Gaby Joppien

NEUENKIRCHEN. Für ein massives Fischsterben hat am vergangenen Wochenende der Bruch eines Fäkalien-Abwasserrohrs in Neuenkirchen gesorgt: Die stinkende braune Brühe ergoss sich ausgehend vom Stichkanal Braunswettern in Höhe Scholien in die Medem. Der Landkreis Cuxhaven hat übrigens erst gestern Nachmittag eine Warnung ausgesprochen: Mensch und Tier sollten nicht in der Medem baden.

Zwar ist die Abwasserleitung, die zur Pumpstation an der Straße Scholien führt, am Sonntag repariert worden, doch es sind bis dahin viele Kubikmeter Fäkalien in die Medem gelangt. Und das war zu viel für den Fluss, der wegen der anhaltenden Trockenheit momentan nicht viel Wasser führt. Der Sauerstoffgehalt sank wegen der Einleitung der Abwässer rapide und die Fische gingen ein, darunter Rotaugen, Rotfedern und kleine Barsche. Gesehen wurde aber auch ein 80 Zentimeter großer Hecht, der tot auf dem Wasser trieb.

### Festmahl für Möwen

Inzwischen sind die toten Fische allerdings verschwunden: An die hundert Möwen seien zur Stelle und hätten aus dem Desaster kurzerhand ein mehrtägiges Festmahl gemacht. Das zumindest beobachtete Karl-Wilhelm Schröder aus Neuenkirchen, dessen Hof direkt an der Stelle der Medem gelegen ist, wo die „schwarze Fäkalien-Wolke“ für stinkende Verhältnisse gesorgt hat. Doch von hier aus wird die Kloaken-Welle weiterziehen durch Otterndorf hindurch bis in die Elbe, um von dort in der Nordsee zu versickern, weiß der 69-jährige Rentner, der sich an derart starke Verschmutzungen der Medem in der Vergangenheit erinnern kann, als es noch keine Klärwerke gab und alle Haushalte und Unternehmen ihre Abwässer direkt in den Fluss geleitet haben.

Besatzfische vom Angelverein

Auch Anwohner und Angler Florian Klose hat „traurig auf die toten Fische“ gesehen, zumal sein Angelverein gerade erst für einige tausend Euro Besatzfische in die Medem eingesetzt hatte. „Jeder Landwirt, der mit einem Güllefass unterwegs ist, wird an den Pranger gestellt, aber hier passiert nichts“, ärgert sich der 36-Jährige darüber, dass wohl erst spät auf den Rohrbruch reagiert wurde und so viel Abwasser in den Fluss gelangen konnte.

Auch für Martin Behrmann, Vorsitzender der Nabu-Gruppe Land Hadeln, stellt sich die Frage, wie lange die Leitung offen war und ob die Leckage nicht hätte früher bemerkt werden können. Weil es sich um eine Druckwasserleitung handele, hätte der Druckabfall aufgefallen sein können, meint Behrmann, ohne die genauen Details zu kennen. Falls kein menschliches Versagen vorliege, so Behrmann weiter, handele es sich aber um einen bedauerlichen Unfall.

### Verärgerung beim Nabu

Der Nabu-Vorsitzende erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass vor drei Jahren die Aue wegen der sogenannten „Verockerung“, also der Ausspülung der unteren Erdschichten bei starken Niederschlägen mit Stoffeintrag in den Fluss, umgefallen ist. Zwar sei die Medem nicht wegen Verockerung umgefallen, die in den küstennahen Gebieten ein Problem darstelle. „Aber nun haben wir so etwas“, ärgert sich der Vertreter des Naturschutzbundes.

Die Samtgemeinde Land Hadeln war bis zu unserem Redaktionsschluss nicht für eine Stellungnahme erreichbar.

Der Landkreis Cuxhaven gab erst am gestrigen Nachmittag eine Pressemitteilung über die Havarie an der Druckrohrleitung heraus (siehe unten).

### Warnung des Landkreises Cuxhaven

Der Landkreis Cuxhaven warnt dringend vor dem Baden in der Medem sowie vor der Wasserentnahme aus dem Fluss. Es drohen unter anderem gesundheitliche Schäden für Mensch und Tier.

Der Kreis teilte mit, dass am vergangenen Sonntag an der Druckrohrleitung von Neuenkirchen nach Otterndorf eine Leckage gemeldet wurde. „Die Leckage konnte unverzüglich behoben werden. Während der Havarie flossen nach internen Berechnungen der Samtgemeinde Land Hadeln bis zu 1500 Kubikmeter Abwasser in die Medem ab“, so der Kreis. Betroffen sei der Abschnitt der Medem von Neuenkirchen bis zur Mündung in die Nordsee. Ein Abfluss des verschmutzten Wassers in die Nordsee erfolge derzeit nicht.

„Untersuchungen des Wassers durch die untere Wasserbehörde und das Gesundheitsamt des Landkreises Cuxhaven laufen bereits und werden engmaschig fortgeführt“, erklärte Stephanie Bachmann von der Pressestelle des Landkreises. Solange sich das kontaminierte Wasser in der Medem befinde, werde dringend davon abgeraten, in der Medem zu baden oder auch Wasser aus dieser zu entnehmen. Es könne nicht ausgeschlossen werden, dass sich im Wasser große Mengen Fäkalkeime befinden. Diese könnten beispielsweise schwere Darm- und Magenerkrankungen auslösen, so der Kreis abschließend.